

im Felker Thale hatten sie das schönste Wetter und die herrlichste Aussicht. Vivat sequens.“

Natürlich wurden nach vollendeter Abschrift sämtliche Urkunden wieder in derselben Flasche hinterlegt und auf einem, meinem Notizbuche entnommenen Blatte noch die folgende hinzugefügt: „Am 12. Juni 1875 die höchste Kuppe der Gerlsdorfer Spitze unter der musterhaften Führung von Samuel Horway bei ungünstigem Wetter (leichtem Schneefall, untem Regen) glücklich, wenn auch wegen des gleichzeitigen heftigen Sturmes unter bedeutenden Gefahren erstiegen.“

Unser hier erfolgter Abstieg war insoferne weniger gefahrvoll, als sich das Wetter wesentlich gebessert, und namentlich der Sturm bedeutend nachgelassen hatte, bot aber dessenungeachtet noch so viele Schwierigkeiten, dass wir erst um 4 Uhr 30 M. in Schmecks anlangten.

Am Abend desselben Tages heiterte sich der Himmel völlig auf, wodurch mein Plan, am 13. Juni auch noch die Lomnitzer Spitze zu ersteigen, völlig gefestigt wurde. In der That wurden wir hiebei von dem schönsten Wetter begünstigt und langten, obwohl wir erst um 4 Uhr 35 M. aufgebrochen waren, bereits um 8 Uhr auf dem „Kamme“ an. Glücklicherweise waren die beiden schwierigsten Stellen „Matirko's Umkehr“ und „Emericy's Greiner“, die wir nach keiner Richtung hin hätten umgehen können, schon schneefrei, so dass wir sie mit der gehörigen Vorsicht unbedenklich passiren konnten und infolge dieses günstigen Zufalls um 10 Uhr Vormittags die Pyramide erreichten. Zum Beweise unserer glücklich ausgeführten Ersteigung befestigte ich auf einem Brette der Pyramide folgenden Zettel:

„Am 13. Juni 1875 unter der musterhaften Führung von Samuel Horway trotz der noch ziemlich bedeutenden Schneemassen bei prachtvollem und glücklicherweise windstillem Wetter die Lomnitzer Spitze erstiegen. Besonders gefahrvoll war die Passirung der Strecken „Matirko's Umkehr“ und „Emericy's Greiner“, weil die etwa 43° geneigten Felsplatten theilweise mit Schneewasser überronnen waren und vielfach sehr stark geneigte Schneeflecken traversirt werden mussten.“ *Dr. Oskar Simony.*

V. Schutzhütten. Vom Forstdirektor, Herrn Louis de Beauregard in Jolsva, wurde uns die erfreuliche Nachricht zu Theil, Seine könig. Hoheit, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha habe über Bitte des Vereines eine Schutzhütte am Königsberge oberhalb Puszt-Polo hochherzig erbauen lassen. Indem wir dies mit gebührendem Danke zur Kenntniss bringen, theilen wir zugleich mit, dass nicht nur diese, sondern zufolge Verfügung des Herrn Forstdirektors

auch die andern, in den Thätigkeits-Rayon des Vereines fallenden Unterkunftshütten in der Niedern Tátra unsern Mitgliedern jederzeit zur Benützung freistehen. Die Schlüssel zu denselben sind unter Vorweisung der Mitgliederkarte in Vernár, Puszta-Polo und beim Spitzenstein zu haben, woselbst die dortigen Waldhüter, falls sie nicht durch dringende Dienstgeschäfte verhindert sind, den Mitgliedern als Führer zur Disposition stehen, und zwar unentgeltlich. Dabei wird freundlichst ersucht, die Schlüssel wieder pünktlich abzugeben.

Für alle diese Verfügungen des Herrn Forstdirektors fühlt sich der Verein zu tiefem Danke verpflichtet, dem auch an dieser Stelle Ausdruck verliehen sei.

VI. Sektion Ostkarpathen. Am 15. April fand in Máramaros-Sziget unter Vorsitz des Herrn Obergespanns, Johann von Lónyay, und unter Betheiligung der Herren Obergespäne, Graf Napoleon Török, Baron Sigmund Perényi, sowie der Deputirten der Komitate Szatmár, Ugocsa und Máramaros eine Ausschusssitzung unserer rührigsten Sektion statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die mit der Hauptversammlung verbundene Ausstellung, deren Programm festgestellt und die Eröffnung für den 14. August in M.-Sziget bestimmt wurde. Dieser Termin wurde besonders mit Rücksicht auf die eine Woche vorher stattfindende Generalversammlung des Vereines gewählt, um den Vereinsmitgliedern eine recht zahlreiche Betheiligung zu ermöglichen. Die Sektion wird bei den Bahnen um Fahrpreismässigung nachsuchen. Weiters wurde die Errichtung einer Aussichts-Plattform auf der Ruine Huszt und die Beschaffung eines Kahnbesatzes für das Beszkiden-Meerauge beschlossen. Gleichzeitig wurden mehrere Exkursionen in Aussicht genommen: 1. Für Touristen, die es immer bequem haben wollen: Ruine Huszt, Bad Visk, Kabola Polyána, die Salzwerke von Szlatina und Rónaszék und eventuell die Alpe Opressa. 2. Für Touristen, welche weitere Ausflüge unternehmen wollen, ohne jedoch besondere Anstrengungen ertragen zu können: Opressa, Theissthal und Theissquellen, Vissóthal, Suliguli, Borsathal, Tartarenschlucht, Gurafuntini, Czibles-Besteigung. 3. Für Touristen vom Fach: Besteigung des Popp Iván (1940 M.), der Hoverla (2058 M.), des Verfu Pietro (2305 M.) Die Programme gelangen seiner Zeit zur Mittheilung und wird Sektions-Sekretär, Herr K. Siegmeth, in S.-A.-Ujhely bereitwilligst jede gewünschte Auskunft geben.

VII. Sektion Igló. Dieselbe konstituirte sich am 26. Februar 1. J. Obmann: Guido Prihradny; Obmann-Stellvertreter: Martin Róth; Schriftführer: Nikolaus Fischer; Kassier: Dr. Alexander Lox. Die Zahl der Mitglieder beträgt derzeit 86. Die Errichtung einer Schutzhütte beim Markusbrunnen ist im Gange.